Drei Hochgebirgsmollusken aus Deutsch-Neuguinea.

Von

Dr. W. Kobelt.

Der bekannte Ornithologe Prof. F. Förster in Bretten sandte mir die nachstehend beschriebenen Mollusken, welche ein ganz besonderes Interesse schon dadurch haben, dass sie die ersten Arten sind, welche wir aus dem Hochgebirg des Innern von Deutsch-Neuguinea erhalten. Er schreibt mir dabei:

„Die Helix stammt vom Berge Busu im Hinterland des Hùon-Golfes in 2600 m Höhe. Die Physa und das Pisidium wurden in zahlreichen Lachen und Tümpeln gesammelt, welche sich auf dem Bolau in 3800 m Höhe befanden. Der Facies der Flora ist dort asiatisch-europäisch subalpin, also von den Gattungen *Gentiana*, *Myosotis*, *Ranunculus*, *Poa*, *Potentilla*, *Rhododendron*, *Hypericum* gebildet. An den Tümpeln läuft eine Art der Käfergattung *Bembidion* herum. Wie Sie sehen, hat auch die Weichtierfauna nichts Tropisches mehr an sich. Der Berg Bolau ist von Herrn C. Keysser barometrisch zu 4000 m gemessen worden; er ist dem 5000 m hohen Saruwaged vorgelagert. Herr C. Keysser ist der erste, dem es gelang, in die subalpine oder Geröllregion der hohen Bergketten des Inneren von Deutsch-Neuguinea vorzudringen."

Chloritis foersteri n. sp.

Testa depresse globosa, sat anguste umbilicata, tenuis, fragilis, subtiliter striatula, striis infra suturam distinctioribus, subcostiformibus, unicotor rufo-fusca, parum nitida. Spira depresse conica, apice plano laevi. Anfractus 5 convexi sutura impressa lineari discreti, ultimus major, tumidus, ad suturam anguste planatus, antice profunde descendens, circa umbilicum leviter compresso-excavatus, pallidior. Apertura lunato-circularis, intus concolor, peristomate tenui marginibus

distantibus, columellari albido, dilatato, reflexo, sed haud incrassato, externo albido, reflexiusculo, haud incrassato (an adulto?). Diam maj. 20, min. 17, alt. 12,5, diam. apert. 12, alt. 11 mm.

Aufenthalt auf dem Berge Busu im Hinterland des Huon-Golfes in Neuguinea, in 2600 m Höhe; gesammelt von Herrn C. Keysser.

Physa keysseri n. sp.

Testa sinistrorsa, vix angustissime rimata vel omnino exumbilicata, ovato-turrita, solidula, ruditer et irregulariter striata, striis hic illic costiformibus, lutescenti-fusca. Spira turrita, apice truncato-intorto; sutura linearis. Anfractus 5, sat celeriter accrescentes, inferi infra suturam distincte planati, ultimus altitudinis $^2/_3$ occupans, modice convexus, basi subcompressus, antice haud descendens. Apertura ovato-piriformis, parum obliqua; peristoma tenue, acutum; margo columellaris leviter incrassatus, in umbilicum impressus eumque omnino claudens. Alt. 16, diam. 10, alt. apert. 9,5 mm.

Aufenthalt auf dem Berge Bolau im Inneren von Deutsch Neu-Guinea in 3800 m Höhe in Tümpeln und Lachen der Geröllregion.

Sphaerium (Trigonosphaerium?) alticola n. sp.

Concha ovato-cuneiformis, fere trigona, antice attenuata, postice rotundata, inaequilatera, tenuis, concentrice striatula, pallide cinereo-lutescens, annulo incrementi fusco prope marginem sito plerumque insignis. Umbones distincti, parum ante medium siti, area et areola compressae, ligamentum tenue, breve. Cardo distinctus, normalis; valvula dextra dente mediano cum margine angulum rectum formante, sinistra duobus parvis armata; dentibus lateralibus lamelliformibus in valvula dextra 2 anticis et 2 posticis, in sinistra. Long. 7, crass. 4—5 mm.

Aufenthalt mit der Physa zusammen, in Tümpeln und Lachen der Geröllregion bei 3800 m Höhe.

Durch die eigentümliche Gestalt von allen anderen Sphaerien verschieden, gewissermassen zwischen dieser Gattung und Pisidium stehend, wahrscheinlich eine eigene Untergattung bildend.

Arianta arbustorum L. f. lutescens Dum. et Mort.

Von

Dr. med. Julius Pfeffer.

Zu einer statistischen Arbeit über Bändervarietäten liess Herr Kantor Heidrich hier in Reichenbach O.-L. durch einige seiner Schüler im Monat Juni und Juli vorigen Jahres verschiedene Hundert Tachea nemoralis L. für mich sammeln. Hierbei wurde auch eine Menge von Arianta arbustorum L. mit aufgelesen, und unter ihnen fand sich etwa ein Dutzend Stücke der forma lutescens Dum. et Mort. Diese schöne Schnecke (ihr Geburtsjahr konnte ich bisher nicht ermitteln), ist in unseren Faunen recht stiefmütterlich behandelt. Ausführlicher besprochen finde ich sie nur bei Goldfuss (Binnenmollusken Mittel-Deutschlands, 1900, S. 122 und Nachtrag S. 247), der eine Reihe von Fundorten aus Thüringen, dem Harzgebiet und Braunschweig anführt. Ferner erwähnt sie Geyer (Unsere Land- und Süsswassermollusken, 1900, S. 122), der in ihr „die Form kalkreicher Gegenden“ sieht; hier im Oberlausitzer Bergland gibt es übrigens keinen Kalk, sondern nur Granit, Gneis und Basalt. Erwähnt ist sie in Westerlund's Fauna, 1889, Bd. II, S. 147, mit dem Vaterland „Savoyen“. Im Nachtrag 1890, P. 125, bringt Westerlund die Servain'sche Darstellung aller Formen der Arianta arbustorum; hier aber fehlt unsere lutescens. Um wieder auf unsere deutschen Faunisten zu kommen, so erwähnt Borcherding (Molluskenfauna der Norddeutschen Tiefebene,